

Niederschrift über die Sitzung des Seniorenrates am 21.04.2010

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 09:30 Uhr
Sitzungspause: **11.55 – 12.00 Uhr**
Ende: 12:25 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning
Herr Dr. von Becker
Frau Huber (stellv. Vorsitzende)
Frau Just (für Herrn Lüttge)
-bis 11.00 Uhr-

Frau Kronsbein
Herr Meitsch
Frau Mühlenweg
Herr Prof. Dr. Peter (Vorsitzender)
Frau Schmidt
Herr Voß
Frau Wiedemann (Beisitzerin)

Beratende Mitglieder

Frau Hopp-Wörmann
Herr Winkelmann
Herr Stickdorn
Frau Toledo González
Frau Trantow (für Herrn Frost)
Herr Boge
Frau Brinkmann

Alten- und Pflegeheime
Beirat für Behindertenfragen
AGW Arbeitsgemeinschaft
Wohlfahrtsverbände
SPD
Bündnis 90/Die Grünen
FDP
BfB

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Döblin
Herr Gerber
Herr Link
Herr Müller

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Sielemann
Herr Prast

SPD
BfB

Verwaltung

Herr Dodenhoff
Frau Jülich
Herr Ohlendorf

zu TOP 6
zu TOP 6
zu TOP 7

Frau Krutwage

Frau Sandison

Schriftführerin

Bauamt
Bauamt
Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -
Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -
Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Prof. Peter begrüßt die Anwesenden.

Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 3. Sitzung des Seniorenrates am 17.03.2010

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Seniorenrates am 17.03.2010 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Prof. Peter gibt ein Resümee zur Diskussionsveranstaltung mit den Landtagskandidaten/-innen am 20.04.2010. Herr Gerber, Frau Huber, Frau Trantow und Frau Wiedemann reflektieren ihre Eindrücke.

Er informiert im Folgenden über:

- 2 neu angebrachte Schilder, die auf den barrierefreien Zugang zum Alten Rathaus hinweisen (am Verkehrsschild links von der Rathautreppe und an der Laterne vor dem Seiteneingang des Alten Rathauses)
- Termine zu „55plus Kunst“ – Ausstellung zur Kunst der 1980er Jahre in der Kunsthalle Bielefeld am 17.05.2010, 12.00 bis 14.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr
- eine Einladung der IG Metall Bielefeld zum Seniorenfrühlingsfest am 25. April 2010, 11.00 bis 17.00 Uhr, Naturfreunde-Familienferienheim Teutoburg, Detmolder Str. 738.

Folgende Informationen werden an die Mitglieder verteilt:

- Programm des Projekts „Räume der Zukunft – Sichtwechsel im Liegestuhl“ mit Begleitschreiben von Frau Tatje, Demographiebeauftragte der Stadt (Veranstaltungen: 11. Mai und 4. bis 6. Juni 2010)
- LSV-Pressemitteilung vom 11.04.2010, Titel: „LSV-Tipps: Nicht auf den Enkeltrick hereinfallen!“

Die Geburtstagsliste geht erneut an die Mitglieder in Umlauf. Die Eintragung ist freiwillig.

-.-.-

Zu Punkt 4

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5

Anträge

-.-.-

Zu Punkt 5.1

Antrag zur Bildung einer Arbeitsgruppe "Bearbeitung Einzelfallmanagement"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0738/2009-2014

Frau Huber verliest und begründet ihren Antrag.

Die Mitglieder stimmen dem Antrag zu und verständigen sich auf folgende Mitglieder: Frau Arning, Herrn Voß, Frau Hopp-Wörmann und Frau Toledo-González.

Ein erstes Treffen wird für den 26.04.2010, 11.00 Uhr, Geschäftszimmer des Seniorenrates (B 30), vereinbart.

-.-.-

Zu Punkt 6

Stadtumbau "Nördlicher Innenstadtrand" / Neugestaltung des Kesselbrinks

hier: Sachstandsbericht, Machbarkeitsstudie und weiteres Vorgehen / Verfahren

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0522/2009-2014

Prof. Peter begrüßt Frau Jülich und Herrn Dodenhoff vom Bauamt.

Herr Dodenhoff gibt eine informative Zusammenfassung zur Vorbereitung und Erarbeitung der Machbarkeitsstudie „Neugestaltung des Kes-

selbrinks“ und erläutert das weitere Vorgehen (**Anlage 1**). Politische Beschlüsse seien zeitnah zu fassen, damit der Wettbewerb vorbereitet und ausgelobt werden kann und man in den Genuss der EU-Fördermittel gelangen könne. Die Neugestaltung des Kesselbrinks soll im Jahr 2012 abgeschlossen sein und die Abrechnung der Maßnahmen zur Erlangung der Fördermittel muss bis 2013 erfolgen.

Prof. Peter stellt fest, dass mit Gestaltung einer multifunktional nutzbaren Platzfläche im Mittelteil des Kesselbrinks auch für ältere Menschen zusätzliche Lebensqualität geschaffen werde.

In der anschließenden Diskussion, in der Fragen von Herrn Dodenhoff beantwortet werden, stellen Mitglieder folgende zentrale Forderungen, die im Umsetzungskonzept für die weitere Planung für unverzichtbar gehalten werden:

1. Unabhängig davon, ob es gelingt auf dem Platz eine Gastronomie zu ermöglichen, ist es bei der unterschiedlichen Nutzung (Freizeitbetätigung, Aufenthalt, Markt, Haltestelle für ÖPNV etc.) unumgänglich, eine öffentliche, behindertengerechte Toilettenanlage einzurichten.
2. Der Kesselbrink ist ein zentraler Platz, der gut mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln erreichbar ist. Deshalb sollte er als zentraler Bushalteplatz für Reisebusse erhalten bleiben oder es sollten von dort aus gut erreichbare Ersatzhalteplätze in unmittelbarer Nähe geschaffen werden.
3. Bei der geplanten Trassenführung der August-Bebel-Straße sind sichere Querungen für Fußgänger einzuplanen. Dabei sind die Ampelschaltungen so einzurichten, dass Alte, Behinderte und Erwachsene mit kleinen Kindern die zu erwartenden langen Querungen (über 30 Meter) sicher nutzen können. Die üblichen Schaltungen von 1 m/sec sind dabei zu kurz bemessen.
4. Bei der Gestaltung des Platzes sind auch Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Erwachsene vorzusehen (z.B. Schach oder Boule).
5. Bei der Bepflanzung ist darauf zu achten, dass möglichst angstfreie Räume entstehen (keine Heckenbepflanzung).

Auf Nachfrage von Herrn Winkelmann, ob diese Machbarkeitsstudie ebenso im Beirat für Behindertenfragen vorgestellt wird, teilt Frau Jülich mit, dass diese Studie in der Sitzung des Arbeitskreises „Bebaute Umwelt und Verkehr“, die gestern stattgefunden habe und in der auch der Beirat für Behindertenfragen vertreten gewesen sei, vorgestellt wurde.

Prof. Peter bittet die Verwaltung sicherzustellen, dass der Seniorenrat bei der weiteren Planung beteiligt wird (Beteiligung im VOF-Verfahren, Verwaltungsvorlagen und Expertengespräche) und die vorgenannten zentralen Forderungen bei der weiteren Planung unbedingt berücksichtigt werden.

Da die Verwaltungsvorlage, Drucksache 0522/2009-2014, in der gemeinsamen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses, der Bezirksvertretung Mitte und des Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb am 27.04.2010 in 2. Lesung beschlossen werden soll, wird der Vorstand im Anschluss an diese Sitzung ein entsprechendes Schreiben zu den o. g. Forderungen formulieren und an die zuständigen Vorsitzenden der Ausschüsse und an den Baudezernenten weiterleiten.

-.-.-

Zu Punkt 7

Bericht des Amtes für soziale Leistungen -Sozialamt- zur Umsetzung des Gesetzes über das Wohnen mit Assistenz und Pflege in Einrichtungen (Wohn- und Teilhabegesetz -WTG) 2009

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0726/2009-2014

Prof. Peter begrüßt Herrn Ohlendorf.

Herr Ohlendorf verweist auf die Informationsvorlage und informiert zur neuen Gesetzeslage. Im Dezember 2008 sei das Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) verkündet worden und habe die bis dahin geltenden Bundesregelungen des Heimgesetzes abgelöst. Danach gibt es keine Heime mehr sondern nur noch Einrichtungen, die Wohnen mit Assistenz und Pflege anbieten. Er informiert über die Zielsetzungen sowie Vorgaben des neuen Gesetzes, nennt u.a Zahlen, die sich auf folgende Punkte beziehen:

- Einrichtungsbestand
- Wohnqualität
- Fachkräfteanteil
Zwischenzeitlich sei ein Fachkräftemangel erkennbar.
- freiheitsentziehende Maßnahmen
- Personalbestand mit Blick auf die Vorgaben zur Erfüllung der Aufgaben nach Weisung gem. § 18 WTG (Team Heimaufsicht: 2,5 Verwaltungsfachkräfte - hiervon 0,5 überplanmäßig sowie eine Pflegefachkraft mit 0,5 Stellenanteil)
- durchgeführte Kontrollen.

Herr Ohlendorf führt aus, dass die Vorgaben des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) sehr umfänglich und damit deutlich mehr Ressourcen binden als die bisher in kommunaler Eigenverantwortung durchgeführten Prüfungsverfahren. So sind 78 erhebungsintensive Einzelaspekte zu prüfen.

Insgesamt gab es 13 Beschwerden von Angehörigen. Die Investorenberatungen waren gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Abschließend geht Herr Ohlendorf auf die Perspektiven 2010/2011 ein.

In der sich anschließenden Diskussion werden folgende Punkte debattiert:

- Personelle Ausstattungen/Belastungen im Pflegealltag,
- Gestaltung zur Dokumentationspflicht,
- Soziale Betreuung durch Ehrenamt,
- Zumutbarkeitsgrenze, Fachkräftemangel,
- Fachkräfte-/Betreuungsrelation auch mit Blick auf die Zunahme von Schwerstpflegefällen,
- Leistbarkeit der Vorgabe, Kontrollen durch die Heimaufsicht grundsätzlich mindestens 1-mal jährlich pro Einrichtung durchzuführen,
- Mitwirkungsmöglichkeiten/Ersatzgremien in Einrichtungen,

- Einsatz DV-gestützter Erhebungsverfahren für die Heimaufsicht,
- Anzahl der überprüften Pflegeergebnisse hinsichtlich pflegerischer Defizite,
- Zusammenarbeit mit dem MDK,
- neue Wohnformen im Sinne des WTG.

Frau Wiedemann bittet die Verwaltung, das reale Verhältnis Fachkräfte zu Pflegebedürftigen festzustellen.

Frau Huber stellt fest, dass mit dem zur Verfügung stehendem Personal der Heimaufsicht und der – aufgrund der gesetzlichen Vorgaben - deutlich gestiegenen zeitlichen/personellen Anforderungen die geforderte jährliche Kontrolle aller Einrichtungen nicht realisiert werden könne.

Herr Stickdorn und Frau Sielemann teilen mit, dass die angemessene personelle Ausstattung der Heimaufsicht schon seit Jahren vom Seniorenrat gefordert wird.

Herr Ohlendorf weist darauf hin, dass es sich hier um ein durchgängiges Problem handele, das alle Heimaufsichten betreffe.

Prof. Peter bedankt sich bei Herrn Ohlendorf für die Berichterstattung. Der Seniorenrat wird den Bericht zum Anlass nehmen, um das Thema „personelle Aufstockung der Heimaufsicht“ erneut aufzugreifen.

Der Seniorenrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Zu Punkt 8

Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW am 28.04.2010 **hier: Anträge**

Prof. Peter verweist auf die den Mitgliedern vorliegenden 11 Anträge für die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW am 28.04.2010 und fragt an, ob noch Diskussionsbedarf bestehe oder diesen Anträgen zugestimmt werden könne.

Die Mitglieder stimmen den Anträgen zu.

Zu Punkt 9

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern

Sozial- und Gesundheitsausschuss am 13.04.2010.

Frau Huber teilt mit, dass die beiden seniorenrelevanten Tagesordnungspunkte „Benchmarking der mittelgroßen Großstädte in Nordrhein-Westfalen – Kennzahlenvergleich SGB XII 2008 (Drucksache 0328/2009-2014)“ und „Bericht des Amtes für soziale Leistungen -Sozialamt- zur Umsetzung des Gesetzes über das Wohnen mit Assistenz und Pflege in Einrichtungen (Wohn- und Teilhabegesetz -WTG) 2009 (Drucksache 0726/2009-2014“ wegen Zeitmangel auf den nächsten SGA-

Sitzungstermin verschoben worden sind. Der Bericht zum WTG wurde in der heutigen SR-Sitzung unter Punkt 7 behandelt (s. o.).
Frau Huber hat die Verwaltung gebeten, die Vorlage zu „Benchmarking“ auch im Seniorenrat vorzustellen.

Schul- und Sportausschuss am 14.04.2010

Frau Mühlenweg teilt mit, dass der Ausschuss über eine Vorlage zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung (Drucksache 0699/2009-2014) beschlossen habe. Der Rat der Stadt werde hierüber in seiner Sitzung am 6. Mai beschließen. Der Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung soll u. a. auch ein/e Vertreter/in des Seniorenrates angehören.

Auf Vorschlag von Prof. Peter und mit Zustimmung der Mitglieder erklärt sich Frau Mühlenweg bereit, in dieser Arbeitsgruppe mitzuwirken.

Kulturausschuss am 21.04.2010

Frau Wiedemann teilt mit, dass die heutige Ausschusssitzung entfalle.

Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“ am 12.04.2010

Frau Schmidt informiert, dass zu folgenden Themen Termine mit Ansprechpartnern vereinbart worden seien:

- Einladung der Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Bielefeld am 10.05.2010 in den Arbeitskreis (Frau Bueren, Teamleitung)
- Besuch in der Diakonie Brackwede am 14.06.2010
- Termin am 12.07.2010 mit dem Krankenhaus zum Thema Entlassungsmanagement
- Terminvereinbarung mit der Verwaltung nach der Sommerpause zum Thema Winterdienst besonders vor Altenheimen und von Senioren frequentierten Einrichtungen
- Geplant sei ein Besuch in der Einrichtung Wohnpark Dr. Murken in Gütersloh.

Des Weiteren werde sich der Arbeitskreis mit der Überarbeitung der von Herrn Dr. von Becker zusammengestellten Papiere befassen.

Prof. Peter bittet die Arbeitskreise, vor Vereinbarung entsprechender Termine den Vorstand darüber zu informieren.

Frau Schmidt teilt weiter mit, dass sich der Arbeitskreis darauf verständigt habe, sie und Frau Arning für die Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppe des Sozial- und Kriminalpräventiven Rates (SKPR) vorzuschlagen.

Frau Sielemann schlägt Frau Hopp-Wörmann als Vertreterin der Alten- und Pflegeheime für die Arbeitsgruppe vor.

Die benannten Mitglieder Frau Schmidt, Frau Arning und Frau Hopp-Wörmann sollen sich untereinander verständigen, wer letztendlich an den Sitzungen der Arbeitsgruppe des SKPR teil nimmt.

Vorstandssitzung am 14.04.2010

Prof. Peter teilt mit, dass sich der Vorstand auf die Diskussionsveranstaltung und auf die heutige Sitzung vorbereitet habe.

Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr“ am 19.04.2010

Frau Sielemann teilt mit, dass Herr Dr. von Becker die Sitzung geleitet und sie diese protokolliert habe. Herr Dr. von Becker habe über verschiedene Veranstaltungen informiert. Des Weiteren habe sich der Arbeitskreis mit dem Inhalt der von Herrn Dr. von Becker zusammengestellten Arbeitsblätter A, B und C befasst und Prioritäten angesprochen.

Arbeitskreis „Kultur, Weiterbildung und Sport“

Frau Wiedemann teilt mit, dass am Dienstag, 27.04.2010, ein Gespräch mit Herrn Strathmann vom Historischen Museum über die weitere gemeinsame Zusammenarbeit statt finden soll.

Arbeitskreis „Bebaute Umwelt und Verkehr“ am 20.04.2010

Frau Arning teilt mit, dass in der AK-Sitzung die Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung des Kesselbrinks sowie das behindertengerechte Leitsystem für den Außenbereich des Neuen Rathauses vorgestellt wurden.

Sitzung des Beirates VVOWL am 18.03.2010

Herr Voss informiert darüber, dass ein Bericht über die bisherige Arbeit des Beirates gegeben wurde. U. a. wurde das Thema Modernisierung/Anschaffung neuer Stadtbahnzüge behandelt. Er habe darauf hingewiesen, dass ein seniorengerechter Einstieg berücksichtigt werden sollte.

Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“

Der AK hat inzwischen den neuen Flyer zum Seniorenrat fertig gestellt. Prof. Peter schlägt vor, die nächste Sitzung am 28. April ausfallen zu lassen, da er und Frau Huber aufgrund der Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung nicht teilnehmen können. Die AK-Mitglieder sind einverstanden.

-.-.-

Zu Punkt 10

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen
- Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Prof. Peter stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Prof. Peter beendet die Sitzung um 12.25 Uhr.

Prof. Dr. Peter
Vorsitzender

Sandison
Schriftführerin